

# Relevanz und Potenzial von Transdisziplinarität für die Forschung

Zweiter Expert:innenworkshop im Projekt WITRADIS

*Peter Bleses, Guido Becke, Andreas Friemer, Jessica Nuske  
Laura Staack und Lukas Schubert*

# Potenziale und Herausforderungen der BMBF-geförderten Arbeitsforschung für den Wissenstransfer in die Forschung

Vortrag von Jessica Nuske und Guido Becke aus dem Projekt WiTraDis  
im Rahmen des 2ten Expert:innenworkshops

# Inhalt

## 1. Dokumentenanalyse

- Forschungsfragen
- Zentrale Entwicklungslinien

## 2. Exper:inneninterviews

- Übersicht zur Expert:innenauswahl
- Erster Blick ins Material

## 3. Dialogorientierung als methodologisches Kernmerkmal transdisziplinärer Forschung

- Methodologische Potenziale
- Strukturelle und methodologische Herausforderungen

# Wissenstransfer in der BMBF-Förderung

## Dokumentenanalyse

FÖRDERPROGRAMME (FP) UND ZUGEHÖRIGE FÖRDERSCHWERPUNKTE (FSP)	LAUFZEIT
ARBEIT UND TECHNIK	1990-1994
INNOVATIVE ARBEITSGESTALTUNG – ZUKUNFT DER ARBEIT	2000-2005
<ul style="list-style-type: none"> <li>PRÄVENTIVER ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ</li> </ul>	2006-2010
ARBEITEN – LERNEN – KOMPETENZEN ENTWICKELN. INNOVATIONSFÄHIGKEIT IN DER MODERNEN ARBEITSWELT	2007-2015
<ul style="list-style-type: none"> <li>INNOVATIONSSTRATEGIEN JENSEITS DES TRADITIONELLEN MANagements</li> </ul>	2007
<ul style="list-style-type: none"> <li>BALANCE, FLEXIBILITÄT UND STABILITÄT IN EINER SICH WANDELNDEN ARBEITSWELT</li> </ul>	2010-2013
ZUKUNFT DER ARBEIT	2016-2020
<ul style="list-style-type: none"> <li>PRÄVENTIVE MAßNAHMEN FÜR SICHERE UND GESUNDE ARBEIT VON MORGEN</li> </ul>	2015-2019
<ul style="list-style-type: none"> <li>ARBEIT AN UND MIT MENSCHEN</li> </ul>	2019-2024

### Forschungsfragen:

- Wie (re-)konzeptualisiert das BMBF den **Transfer** von Wissen?
- Welche **Instrumente** wurden über die Zeit hinweg eingeführt bzw. modifiziert?
- Welche Rolle spielt dabei die **transdisziplinäre Kooperation** zwischen Wissenschaft und Praxis?

# Dokumentenanalyse

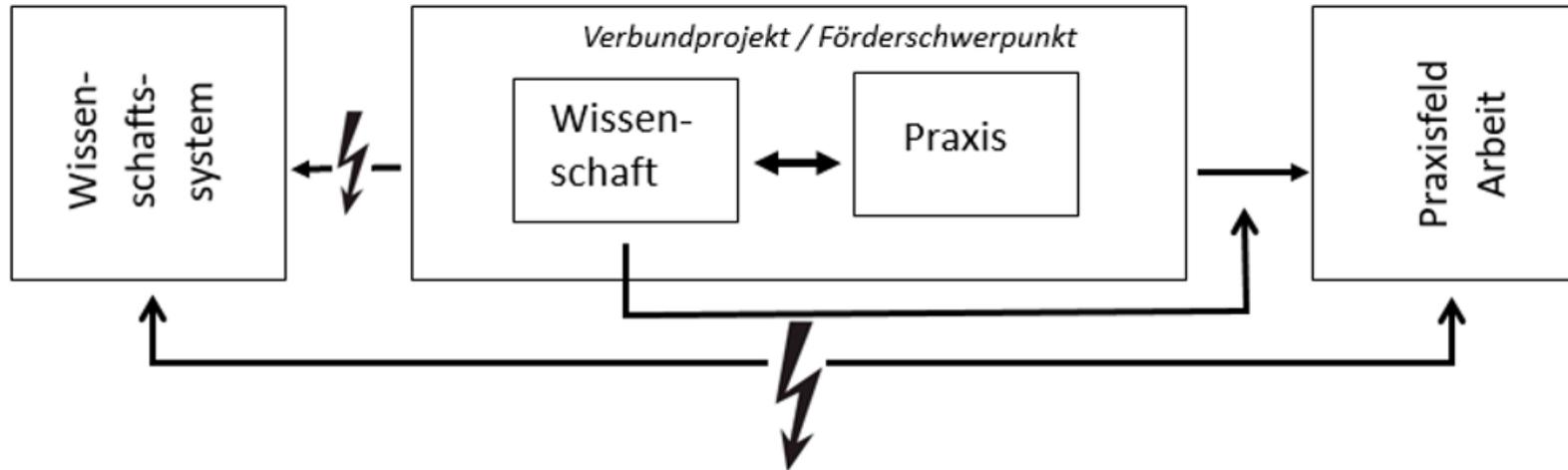
## Zentrale Entwicklungslinien

1. Es gilt durchweg, **sozialökonomische Veränderungen** zu gestalten
2. Praxislösungen sollen zur **Gestaltung** von Arbeit und Arbeitsbedingungen hervorgebracht werden.
3. Wissenschaftliche Erkenntnisse sollen in die betriebliche Praxis **transferiert** werden
4. Das BMBF legt **kein explizites Begriffsverständnis** vom ‚Transfer‘ fest. Transferverständnis differenziert sich über Programme hinweg aus

# Dokumentenanalyse

## Zentrale Entwicklungslinien

5. **Transdisziplinarität** wird als Begriff / Konzept nicht verwendet, ist aber von zentraler Relevanz
6. Exzellente Wissenschaft wird als **Voraussetzung** genannt, aber auf deren Wahrung wird nicht eingegangen – auch nicht auf das, was sie eigentlich ausmacht
7. Innerwissenschaftlicher Transfer / **Verwertbarkeit für die Wissenschaft** wird nicht thematisiert
8. Disziplinäre Unbestimmtheit der Arbeitsforschung wird als **Ressource** gesehen



### Fokus auf praxisgerechte Lösungen:

- **Output:** Entwicklung und Umsetzung von Modellen, Instrumenten, Maßnahmen und Strategien
- **Outcome:** Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit / Wirtschaftlichkeit insb. der KMU

### Daher:

- Wissenschaft-Praxis Kooperationen als Voraussetzung für Förderungen
- Wissenschaftliche Anknüpfbarkeit wird jedoch kaum thematisiert

# Expert:inneninterviews

## Auswahl der Expert:innen

NR.	FUNKTION (+ SPEZIFIKATION)	INSTITUTION	KÜRZEL
1	Projektträger		PT1
2	Projektträger		PT2
3	Projektträger		PT3
4	Forschung (Meta-Projekt) / Projektträger	Universität / PT	UNI/PT4
5	Forschung (Verbundvorhaben)	Ressortforschungseinrichtung	RFE
6	Intermediärer Akteur (Metaprojekt)	Interessengruppe	IG
7	Forschung (Verbundvorhaben, Fokusgruppe)	Universität	UNI
7	Forschung (Verbundvorhaben, Fokusgruppe)	Forschungsinstitut	FI
8	Forschung (Verbundvorhaben)	Forschungs-GmbH	FGmbH
9	Intermediärer Akteur (Verbundvorhaben)	Unternehmensberatung	UB

# Expert:inneninterviews

## Erster Blick ins Material

### Potenziale

- Bewahrung bzw. Institutionalisierung der Arbeitsforschung durch BMBF-Förderung (PT3)
- Feldzugang + Relevanz von lokalem Wissen (FGmbH, UNI/FI, PT1, IG)
- Forschende als Brückenbauer:innen (RFE, FGmbH, UNI/PT4, UNI/FI, PT1)

### Herausforderungen

- Übersetzungsarbeit zwischen unterschiedlichen Logiken / Interessen (RFE, FGmbH, UNI/FI, UB)
- Ausbleibende Umsetzung erarbeiteter Ergebnisse bzw. schwere Messbarkeit (RFE, PT3, UNI/FI)
- Geringer Stellenwert von wissenschaftlichem Mehrwert beim BMBF (RFE, PT3, UNI/PT4, UNI/FI, PT2)

# Expert:inneninterviews

## Erster Blick ins Material

### „Wissenschaftlichkeit“

- „Wissenschaftliche Anknüpfbarkeit ist nicht Teil der Förderung“ (IG)
- „Wissenschaftliche Verwertung stellt kein Problem da“ (UNI; FI)
- „Es braucht mehr wissenschaftliche Reflexion, um Wissenschaftlichkeit zu gewährleisten“ (PT1, PT2; RFE, FGmbH)

### Gestaltungsoptionen

- Intermediäre Akteure stärker einbeziehen (RFE, UNI/PT4, UNI/FI, PT1, PT2, UB, IG)
- Längerfristige Transferstrukturen und Verstetigungen (RFE, UB, IG)
- Wissenschaftliche Reflexion, Methodenkompetenzen (Moderation, Prozessgestaltung, Mediation)  
(RFE, UNI/PT4, UB, IG)

# Dialogorientierung

Methodologisches Kernmerkmal transdisziplinärer Forschung



# Potenziale der Dialogorientierung

## Methodologische Faktoren

### Vertrauensentwicklung (methodologisches Gütekriterium)

- **Prozessmoderation** → Entwicklung eines vertrauensbasierten gemeinsamen Dialograums für innovative Problemlösungen
- Interpersonales und Systemvertrauen
- Anforderungen an Beteiligte: Differenzverträglichkeit und Reflexionsfähigkeit

### Enabling von Praxisakteur:innen

- Beteiligungsorientierte Prozessmoderation und zielgruppenspezifische Ausrichtung kommunikativer Methoden
- Prozesse kommunikativer Selbstaufklärung
- Empowerment von Praxisakteur:innen: Partizipationskompetenz / Selbstwirksamkeit

# Potenziale der Dialogorientierung

## Methodologische Faktoren

### Zugang zu betrieblichen / erwerbsbezogenen Lebenswelten

- Verstehen und Analyse betrieblicher Lebenswelten / Akteursperspektiven
- Prozessanalysen zu Innovationsvorhaben
- Barrieren, Konfliktfelder und Gelingensbedingungen von Innovationsvorhaben
- Veränderung der Arbeitsqualität durch kollaborative Innovationsvorhaben

→ Voraussetzung: **Methodentriangulation**

# Herausforderungen der Dialogorientierung

## Methodologische Faktoren

### »Going native« der Forschenden

- Verlust an wissenschaftlicher Distanz / hohe Identifikation mit Praxis und ihren Zielen
- Relevanzverlust eigener wissenschaftlicher Forschungsagenda

### Transdisziplinäre Projekte als interessenpolitische Handlungsfelder

- Erwartungskonflikte zwischen Wissenschaft und Praxis sowie zwischen Disziplinen
- Verstrickung in Prozess- und Konfliktdynamiken
- Vulnerabilität der Forschenden

→ *Problem:* **Unzureichende Reflexionsräume**

# Herausforderungen der Dialogorientierung

## Strukturelle Faktoren

### Förderstrukturen und Ressourcen

- Begrenzte Förderfähigkeit von Ressourcen für Verbundkoordination und Prozessmoderation
- Mangel an Ressourcen für supervisorische Begleitung / Reflexionsarbeit
- Förderstrukturen → Erwartungskonflikte zwischen disziplinärer Anschlussfähigkeit und praxisorientierter Nutzengenerierung
- Kaum akademische Aus- und Weiterbildung für Forschen in transdisziplinären Kontexten und Dialogorientierung

# Fazit

## Transdisziplinäre Forschung für Wissenschaft *und* Praxis

### ***Dialogorientierte Prozessgestaltung***

- Kollaborative Ziel- & Problemdefinition
- Erwartungskoordination
- Konfliktbearbeitung
- Grenzmanagement

**B  
R  
A  
U  
C  
H  
T**

### ***Kompetenz (-förderung)***

- Moderation, Mediation, Projektmanagement
- Differenzverträglichkeit und Reflexionsfähigkeit
- Evaluation und Supervision

### **...führt zu:**

- forschungsbasierter Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Lösungen
- wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung und Weiterentwicklung der Arbeitsforschung

# Fazit

## Transdisziplinäre Forschung für Wissenschaft *und* Praxis

### ***Dialogorientierte Methodenanwendung***

- Analytische und kommunikative Aufgabe verbinden
- Zielgruppenspezifische Adaption von Methoden der Sozialforschung
- Balance von Nähe und Distanz

### **B R A U C H T**

### ***Kompetenz (-förderung)***

- Methodenreflexion und -entwicklung
- Aktive Gestaltung eigener Reflexionsräume zur Analyse und Reflexion von Felderfahrungen
- Supervision von Forschenden

### **...führt zu:**

- forschungsbasierter Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Lösungen
- wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung und Weiterentwicklung der Arbeitsforschung